

BRIEF NOTES

ZUR BEDEUTUNG VON צריח IN RI 9, 46.49

KARL JAROŠ
Linz, Austria

J. A. Soggin¹ hat zuletzt vermutet, dass man Migdal-Sichem ausserhalb der Stadt Sichem suchen muss,² d.h., dass Bet-Millo von Migdal-Sichem zu unterscheiden wäre. Eine Begründung für die Trennung von Migdal-Sichem und Bet-Millo ist die, dass man darauf hinweist, dass die archäologischen Grabungen in Sichem keine Krypta unterhalb des Tempels des El-berit nachweisen konnten.³ Doch diese Argumentation überzeugt nicht.

Das Targum⁴ übersetzt צריח nicht und interpretiert es auch nicht. J. Levi⁵ versteht צריח wohl im Sinne von "Turm."⁶ LXX A übersetzt mit δούρωμα "Festung," LXX B mit συνέλευσις "Zusammenkunft," Peschitta liest statt צריח vermutlich בריה,⁷ Vulgata übersetzt mit "turris." Die alten Uebersetzungen zeigen, dass man sich bei der Interpretation von צריח unsicher war, doch nie die Bedeutung "Untergeschoss" erwogen hatte.

Die Konkordanz kann zur Bedeutung des Wortes kaum etwas beitragen, da צריח ausser in Ri 9, 46.49 nur noch in I Sam 13, 6 vorkommt.

Vier Inschriften aus dem arabischen Raum können jedoch die Bedeutung von צריח aufhellen:

1) Zeile I der Inschrift vom Wâdi Išé, CIS, 2, 1, Nr. 350, heisst es:

¹ ZDPV 83 (1967): 195.

² J. T. Milik, RB 66 (1959): 561: "Le seriah du temple de Ba'al Berit est une grotte aménagée dans la pente du mont Ebal." J. T. Milik deutet צריח in 3 Q 15 VII 11 und 3 Q 15 IX 4.7 als "hypogée" (cf. M. Baillet, J. T. Milik, R. de Vaux, *Les petites grottes de Qumran, Discoveries in the Judaean Desert of Jordan*, 3 (Oxford, 1962): 237.

³ Archäologische Literatur über Sichem bei K. Jaroš, *Sichem: Eine archäologische und religionsgeschichtliche Studie mit besonderer Berücksichtigung von Jos 24*, Orbis Biblicus et Orientalis 11 (Freiburg i. Schweiz und Göttingen, 1976).

⁴ Cf. A. Sperber, *The Bible in Aramaic*, 2 (Leiden, 1959): 68.

⁵ *Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim*, 3te Aufl., 1 (Leipzig, 1881): 336.

⁶ Cf. M. Jastrow, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi and the Midrashic Literature*, 2 (London und New York, 1903): 1301.

⁷ Cf. E. Nielsen, *Shechem: A Traditio-Historical Investigation* (Copenhagen, 1955), S. 164.

קברא דני צריחא רבא די בה רצריחא זעיכא די גרא מנה די בה בת
מקבריך עבידה גרויך.

"Hoc monumentum, et *conclave* magnum quod in eo est, et *conclave* parvum quod intus est et quae in isto sunt sepulchra, opus loculorum."⁸

Ich meine, dass צריח hier als Innenraum des Oberbaues eines Grabes am besten erklärt werden kann.⁹

2) In der Inschrift CIS, 2, 1, Nr. 213, kann צריח wohl mit "cella" wiedergegeben werden.¹⁰

3) Zeile 1 und 2 einer nabatäischen Inschrift aus Petra, RÉS, 3, Nr. 1432, lautet: אלק צריחא וגבא זי עבד אצלח בר אצלח 1
2 דבה צריחא די עבד אצלח בר אצלח

"1 Jenes sind die Säle und die Cisterne, welche machte Ašlah, Sohn des Ašlah."

"2 Dies ist der Saal, welchen machte Ašlah, Sohn des Ašlah."

4) In einer anderen nabatäischen Inschrift (36 n. Chr.) heisst es:¹¹ ולארכסה חלתיך חכיך מן כפרא רצריחא

"und der Arioche zwei Drittel von der Grabhöhle und Kammer."

Auf Grund dieses inschriftlichen Befundes komme ich zu der Überzeugung, das צריח primär eine *abgeschlossene-eingeschlossene Räumlichkeit* meint: dies kann ein gewöhnlicher Raum, eine Cella, der Oberbau eines Grabes und eine Grabkammer sein.¹²

Somit ist es höchstwahrscheinlich, dass die בעלי שכם in dem gewaltigen Tempel des El-berit (Tell Balata, Feld V) Schutz suchten. Es bieten sich dafür die Türme wie der Innenraum des Tempels an.¹³

⁸ CIS, 2, 1: 310. Cf. auch DISO, S. 247; J. T. Milik, *Recherches d'épigraphie proche-Orientale*, 1: *Dédicaces faites par des Dieux*, BHA 92 (Paris, 1972): 149.

⁹ Cf. z.B. AOB, S. 237-240.

¹⁰ Cf. auch DISO, S. 247.

¹¹ E. Euting, *Nabatäische Inschriften aus Arabien* (Berlin, 1885), Nr. 15, S. 53-55.

¹² Es ist auch noch darauf hinzuweisen, dass צריח im äth. "Oberraum," im sab. und arab. "Turm" heissen kann; cf. W. Gesenius, *Thesaurus . . . Linguae Hebraicae et Chaldaeae*, 2 (Leipzig 1835): 1186; W. Gesenius, *Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*, 12te Aufl. (Leipzig, 1895), S. 673; L. Köhler und W. Baumgartner, *Lexicon in Veteris Testamenti Libros* (Leiden, 1953), S. 816; L. E. Toombs und G. E. Wright, *BASOR* 169 (1963): 30, n. 35; G. E. Wright, *Shechem: The Biography of a Biblical City* (New York und Toronto, 1965), S. 126-127; M. Höfner und A. Jamme, *Sabaeen Inscriptions from Maḥram Bilqis (Mārib)* (Baltimore, 1962), S. 104.

¹³ Das Heiligtum von Sichem war vermutlich schon in kanaanäischer Zeit eine Asylstätte. Israel dürfte das Asylrecht von den Kanaanäern übernommen haben; cf. auch *Eretz Israel* 3 (1954): 135-146:

ב.דינור, דמותן ההיתית של עיר המקלט ומכס מתן ההסתרות בהן